



PFARRBRIEF

September
2022
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH



**Die vom Geist bewegt sind,
helfen einander auf
mit Sanftmut
und erkennen ihre Grenzen
mit Demut
und verbreiten das Gute
mit Großmut
aus Gottes Fülle
in dieser Zeit.**

Susanne Brandt (zu Galater 5,25 - 6,10)

Foto: Volker Derlath

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus	✉ st.gereon@gmx.de	☎ 02424 / 7106
Diakon Martin Schlicht	✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de	☎ 0176 / 32639073
Diakon Christian Harttig	zur Zeit außer Dienst	
Pater Otto Wagner SSS		☎ 02421 / 3065315
Pater Günther Kames OMI	✉ kames@oblaten.de	☎ 02426 / 9540008
Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft		
Ruth Jannes	✉ r.jannes@gmx.de	☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an: **Priesternotruf** ☎02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef
Hirtstr 3, 52388 Nörvenich
☎ 02426 / 902651
Fax: 02426 / 902659
E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Pfarrbüro St. Marien
Im Tal 7, 52391 Vettweiß
☎ 02424 / 7106
Fax: 02424 / 1094
E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)
Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)
Mittwoch Ruhetag

Dienstag und Donnerstag
9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)

Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054 Fax: 02426 / 902659 E-Mail: verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf	Frau Schwarz	☎ 02426 / 94090
Kath. Kindertagesstätte St. Medardus	Frau Geuenich	☎ 02426 / 6712
Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei)		☎ 0800 / 1110111
Notfall-Chat..unter 25 J.	https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25	

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.09.2022.

Herausgeber: Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef

Kontakt Redaktion: Pater Günther Kames OMI; Klaus-Dieter Wolff

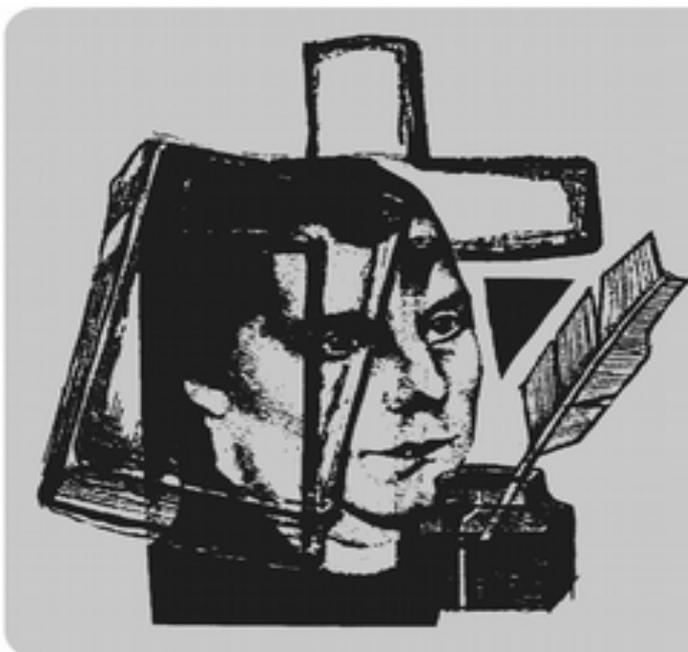
E-Mail Redaktion: kames@oblaten.de; klaus-dieter.wolff@web.de

Liebe Gemeindemitglieder,

für viele war der Sommer eine außergewöhnliche Zeit, geprägt durch Urlaub und Ferien. Ob zu Hause oder unterwegs, wir konnten uns vielleicht mit Dingen beschäftigen, für die wir im Alltag sonst weniger Zeit haben. Die eine oder andere schöne und frohe Begebenheit in den vergangenen Wochen wird uns in Erinnerung bleiben. Nun im September hat uns der Alltag wieder. Alles geht seinen gewohnten Gang. Aber auch das kann in gewisser Weise erholsam sein: wenn man ganz wie gewohnt morgens aufstehen und seinen alltäglichen Beschäftigungen nachgehen kann. Entscheidend für uns Menschen ist, dass wir das rechte Maß finden, zwischen Arbeit und Erholung, Alltag und herausgehobener Zeit. Der Mensch braucht beides.

Genauso ist es im Grunde in unserer Beziehung zu Gott. Da begleitet uns das ganz alltägliche gewohnte Gebet. Für den Einen mag es das Kreuzzeichen sein, mit dem er am Morgen den Tag beginnt und damit alles unter den Schutz Gottes stellt. Für den Anderen gehören zum täglichen Glaubensleben das Gebet am Morgen, zu Tisch und am Abend, der Rosenkranz oder die Heilige Messe. Wichtig ist, dass wir Tag für Tag die Beziehung zu Gott pflegen. Es gibt dann auch die herausgehobene Zeit, in der wir Gott noch einmal ganz anders begegnen können. Es ist der Sonntag, der Tag des Herrn. Da darf ich mich zurücknehmen und ein wenig zur Ruhe kommen. Die Mitfeier der hl. Messe am Sonntag möchte uns herausheben aus dem Alltag und hineinnehmen in die Nähe zu Gott. Nachdem der Urlaub vorbei ist und der Alltag wieder so richtig losgegangen ist, kann es ein guter Zeitpunkt für uns sein, einmal zu schauen, wo Gott seinen Platz in unserem Leben hat. Im ganz Alltäglichen wie im Außergewöhnlichen, denn der Mensch braucht beides.

Ihr P. Günther Kames OMI



*Die Heilige Schrift ist ein
Kräutlein; je mehr du es reibst,
desto mehr duftet es.*

Eine wunderbare Anleitung zum Verstehen der Heiligen Schrift ist dieser Satz Martin Luthers. Und zugleich eine heftige Kritik an all den Zeitgeistern, denen es nie schnell genug gehen kann, die alles sofort und plötzlich verstehen wollen. Geduld, sagt Luther, die Heilige Schrift öffnet sich dir. Du musst nur etwas Geduld haben und ein wenig an den Wörtern reiben wie an einem Kraut aus dem Garten.

Dienste der Kirche

Die kirchliche Lehre spricht von drei Grundvollzügen der Kirche; drei Hauptaufträge, die den Sinn und Zweck der Kirche als institutionelle Organisation der Gemeinde der christlichen Gläubigen begründen und legitimieren. Schon die christliche Urgemeinde kannte diese drei Vollzüge. In der Apostelgeschichte, Kapitel 6 wählen die Apostel sieben Diakone zur Versorgung der Armen aus, da sie selbst „beim Gebet und beim Dienst am Wort bleiben wollen“.

Dementsprechend sind die drei Hauptaufträge der Kirche die Verkündigung des Evangeliums (Zeugnis, griech. „martyria“), der Gottesdienst, das gemeinsame Gebet und die Spendung der Sakramente (Liturgie, griech.

„leiturgia“) sowie der Dienst am Menschen (Diakonie, griech. „diakonia“). In dieser Dreiteilung spiegeln sich auch die drei Ämter Christi als Prophet, Priester und Hirte wider.

Diese drei Grundvollzüge der Kirche können nicht gegeneinander ausgespielt werden; sie sind eng miteinander verwoben. Eine Kirche kann sich nicht alleine auf ihre diakonische Tätigkeit konzentrieren und Verkündigung und Gottesdienst vernachlässigen, weil die tätige Nächstenliebe von vielen Menschen akzeptiert und wertgeschätzt wird, wogegen Verkündigung und Gottesdienst heutzutage einen schweren Stand haben. Eine Kirche, die sich so versteht, würde den Auftrag Christi missverstehen.



Ulrich Henn, Bugenhagenbrunnen, Hildesheim (Ausschnitte), Fotos: Michael Tillmann

Marienoktav an der Lourdes-Grotte in Vettweiß – Soller



Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Besucher und Besucherinnen der Oktav in Soller!

Anbei erhalten Sie das Programm der diesjährigen Marien-Oktav in Soller.

Im Namen der Gemeinde St. Gangolf, Soller und des Vorbereitungskreises
lade ich Sie zur Oktav nach Soller ganz herzlich ein.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen

G. Kraus, Pfr.

Gerd Kraus, Pfr,

Programm der Marienoktav an der Lourdes-Grotte in Soller

Besonders im September zieht die im Jahre 1895 gegenüber der Pfarrkirche St. Gangolf erbaute Lourdes-Grotte viele Pilger aus der Umgebung an.

In diesem Jahr findet die Marienoktav vom 11. bis 18. September 2022 statt.

Pilger von nah und fern sind herzlich zu den folgenden Gottesdiensten eingeladen, die – unter Beachtung der aktuellen Corona-Situation - bei gutem Wetter an der Grotte und bei schlechtem Wetter in der Kirche Soller stattfinden.

Sonntag, 11. September

15.30 Uhr: Festmesse zur Eröffnung der Gebetsoktav an der Lourdes-Grotte

Predigt: Pfarrer Gerd Kraus, Vettweiß-Soller

Montag, 12. September

18.30 Uhr: Marienandacht

Dienstag, 13. September

18.00 Uhr: Marienandacht

18.30 Uhr: Heilige Messe

Mittwoch, 14. September

15.30 Uhr: Heilige Messe für die Frauen an der Grotte

Predigt: Diakon Martin Schlicht, Nörvenich

anschließend: **Begegnung der Frauen bei Kaffee und Kuchen in der „Alten Schule“ in Soller**

Donnerstag, 15. September

18.00 Uhr: Marienandacht

18.30 Uhr: Heilige Messe

Freitag, 16. September

Kindertag / Begegnung der Kinder mit Gottesdienst zum Abschluss

mit Gemeindereferentin Ruth Jannes

15:30 Uhr: Treffpunkt an der Grotte

Sonntag, 18. September

19.00 Uhr: Festmesse an der Grotte zum Abschluss der Oktav

Predigt: Pater Richard Lauer, Düren

anschließend: **Lichterprozession und sakramentaler Segen an der Grotte**

Einladung zur Erntedankfeier in Nörvenich verbunden mit der Einsegnung und Einweihung des neuen Pfarrzentrums in Nörvenich

Liebe Gemeinde,

Kirchenvorstand und Pfarreirat der Pfarrei St. Josef Nörvenich laden herzlich zur **Erntedankmesse am 02. Oktober 2022 um 10.30 Uhr in Nörvenich** ein.

Verbinden möchten wir diese Messfeier mit der feierlichen Einsegnung und der offiziellen Einweihungsfeier unseres neuen Pfarrzentrums.



Neues Pfarrzentrum

Der Neubau des Pfarrzentrums wurde am 24. September 2021 mit dem Aus-
hub der Baustelle begonnen und wird im Laufe des Monats August 2022 nach
elfmonatiger Bauzeit fertiggestellt sein.

Wir hoffen, dass Ihnen das neue Zentrum mit den neu gestalteten Außenan-
lagen gefallen wird und freuen uns auf Sie.

Kirchenvorstand und Pfarreirat



Beginn der Bauarbeiten 24. September 2021



SCHWERPUNKT

Der September steht ganz im Zeichen des gesellschaftlichen Engagements der Kirchen. Er beginnt mit dem Ökumenischen Tag der Schöpfung am 1. September, der das Motto trägt „Die Liebe Gottes versöhnt und eint die leidende Schöpfung“. Traditionell ist der September auch der Monat der Caritas, die in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum feiert. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto: „Zukunft denken, Zusammenhalt leben – Das machen wir gemeinsam“. Am Ende des Monats (25. September bis 2. Oktober) feiern die Deutsche Bischofskonferenz (DBK), die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Griechisch-Orthodoxe Metropolie die Interkulturelle Woche, die in diesem Jahr das Thema „#offengeht“ hat. Nicht in kirchlicher Trägerschaft steht der Weltkindertag am 20. September, für den das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland als Motto „Gemeinsam für Kinderrechte“ festgelegt haben. Ein Kind hat in einem Graffito kurz und knapp auf den Punkt gebracht, worum es

bei allem kirchlichen Engagement geht: „Helft den Leuten!“ Den Obdachlosen, den vor Krieg oder Hunger Geflüchteten, denen, die auf Essenstafeln und Kleiderkammern angewiesen sind – die Aufzählung ließe sich noch lange erweitern. „Helft den Leuten!“ – das ist nicht nur der Schwerpunkt des Septembers, sondern ein Schwerpunkt allen christlichen Handelns zu allen Zeiten und an allen Orten. Die Liebe zum Nächsten und der Einsatz für die Hilfsbedürftigen ziehen sich wie ein roter Faden durch Jesu Handeln und Reden. Als Christen sind wir in seiner Nachfolge beauftragt, wie er zu handeln. Am Ende des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter heißt es: „Dann geh und handle du genauso!“



FREITAG	02.09.	
<i>Wissersheim</i>	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	03.09.	
<i>Nörvenich</i>	15.30h	Taufen
<i>Rath</i>	18.00h	Vesper am Wegekreuz, Nikolausstr.
Sonntag, 04. September 2022		
23. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Frauwüllesheim</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe
MONTAG	05.09.	
<i>Rath</i>	11.00h	Hl. Messe (Schützenfest)
MITTWOCH	07.09.	
<i>Binsfeld</i>	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	09.09.	
<i>Wissersheim</i>	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	10.09.	
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Hl. Messe
Sonntag, 11. September 2022		
24. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Eschweiler ü.F.</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe
MONTAG	12.09.	
<i>Dorweiler</i>	18.30h	Hl. Messe
MITTWOCH	14.09.	
<i>Binsfeld</i>	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	16.09.	
<i>Wissersheim</i>	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	17.09.	
<i>Eschweiler ü. F.</i>	17.00h	Familiengottesdienst
<i>Rath</i>	18.30h	Hl. Messe
Sonntag, 18. September 2022		
25. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Frauwüllesheim</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe
MITTWOCH	21.09.	
<i>Binsfeld</i>	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	23.09.	
<i>Wissersheim</i>	18.30h	Hl. Messe

SAMSTAG	24.09.	
<i>Wissersheim</i>	15.30h	Taufe
<i>Hochkirchen</i>	18.30h	Hl. Messe
Sonntag, 25. September 2022		
26. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Eschweiler ü.F.</i>	09.00h	Hl. Messe
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe
MONTAG	26.09.	
<i>Poll</i>	18.30h	Hl. Messe
MITTWOCH	28.09.	
<i>Binsfeld</i>	18.30h	Hl. Messe
FREITAG	30.09.	
<i>Wissersheim</i>	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	01.10.	
<i>Rath</i>	18.30h	Hl. Messe
Sonntag, 02. Oktober 2022		
27. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Erntedankmesse

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

- Michael Krah
- Walburga Schweitzer
- Margarete Kramp
- Johann Josef Simons
- Helene Ink
- Martin Matzerath

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
 Von dorthier erwarten wir
 Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
 der unseren armseligen Leib verwandeln wird
 in die Gestalt seines verherrlichten Leibes. (Philipper 13,20)

**Das Pfarrbüro ist in der Zeit
 vom 12. September 2022 bis 23. September 2022
 vormittags geschlossen.**

**Das Pfarrbüro ist Dienstag nachmittags
 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.**

Michael – wer ist wie Gott?

Am vorletzten Tag des Monats feiern wir Michaelis, das Fest des Erzengels Michael und aller Engel. Was hat es damit auf sich? Zunächst ist Michael der Patron der Deutschen. Anders als „der deutsche Michel“, der gemeinhin als etwas verschlafen und tollpatschig gilt, ist aber der Erzengel Michael der kraftvolle Krieger, der in der Offenbarung des Johannes (12,7) den Teufel besiegt. Michael ist hebräisch (den Engel Michael kennt schon das Alte Testament) und bedeutet: „Wer ist wie du, Gott“. So sehen wir ihn auch an der Fassade vieler Kirchen. Mit der Lanze besiegt er den Teufel, auf dem Schild steht die lateinische Übertragung seines Namens.

Das wirkt heute fremd. Engel sind allgegenwärtig als süße Putten; als Schutzengel sind sie vielen Menschen wichtig, werden aber auch für die Werbung einer Versicherung benutzt, treten auf als „gelbe Verkehrsengel“ oder „blaue Umweltengel“, werden gedruckt auf Tassen, T-Shirts oder Kalender, kommerzialisiert oder banalisiert. Engel begegnen uns in der Weihnachts- und in der Ostergeschichte als Boten Gottes. Doch Engel als Krieger, die das Böse besiegen?

Ich glaube aber, wofür Michael steht, hat nichts an Aktualität verloren. Sein Name gibt die Richtung vor: „Wer ist wie du, Gott“. Ich kann seinen Namen auch als Frage lesen; als Frage an Allmachtsfantasien: Wenn der Mensch eingreift in Anfang und Ende des Lebens; wenn der Mensch sich zum Herrn über die Schöpfung aufschwingt und der göttliche Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung zu ihrer Ausbeutung und Zerstörung

verkommt; wenn der Mensch keine Grenzen mehr kennt in seinem Verhalten Schwächeren gegenüber. Wer ist wie Gott? Diese Frage „schleudert“ Michael denen entgegen, die über andere Länder herfallen; denen, die sich im Besitz von Panzern, Raketen und Bomben für unbesiegbar halten; denen, die keine andere Grenze akzeptieren als ihren eigenen Willen. Hinter all diesen Allmachtsfantasien steckt oft das Böse; und wir tun gut daran, uns mit Michael daran zu erinnern, wer wirklich Herr über Leben und Tod, über Schöpfung und Mensch ist. Wer ist wie Gott? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: Niemand. Und dem Beispiel Jesu folgend kann sich daran die Frage anschließen: Wo entdecke ich Gott? Antwort: Viel eher bei den Schwächsten und nicht bei denen, die sich aufspielen, als wären sie selbst Gott.

„Im Himmel ist ein Engel nichts Besonderes“, hat der irische Schriftsteller George Bernard Shaw (1856–1950) geschrieben. Ich hoffe, dass es auf Erden nicht anders ist. Nur mit der Wahrnehmung kann es schwierig sein. Wer alleine auf die eigene Kraft vertraut, dem fehlt vielleicht der Blick für die Engel an seiner Seite. Der möchte vielleicht auch gar nichts von Engeln wissen, weil sie die eigenen Pläne stören. Doch wenn Sie auf Engel hoffen, dann glauben Sie bitte nicht, Sie wären es nicht wert, dass Ihnen ein Engel hilft. Wenn Sie auf Gottes Fürsorge in Ihrem Leben vertrauen, warum können Sie dann nicht glauben, dass er Ihnen seine Engel schickt?

Michael Tillmann



Nörvenicher Sommerferienspiele 2022 „Aktiv für die Natur“



Ein Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e.V.,
dem Regionalen Caritas Verband Düren – Jülich,
der Evangelischen Gemeinde in Nörvenich, Kirchenkreis Jülich,
und der Katholischen Pfarrei St. Josef in Nörvenich,
Gemeinschaft der Gemeinden Nörvenich-Vettweiß
und dem Chillout Nörvenich

Vom 18.7.2022 bis zum 29.07.2022 fanden im Steinfelderhof in Hochkirchen die diesjährigen Nörvenicher Sommerferienspiele wieder statt. Unter den gegenwärtig gültigen Corona-Bedingungen haben sich 42 Kinder in 3 Gruppen aufgeteilt und in Begleitung von jugendlichen Betreuerinnen und Betreuer aus Nörvenich, Vettweiß, Jülich und Hürtgenwald 2 Wochen lang sich der Handwerkskunst, dem Spielen und viel gemeinsamen Tun gewidmet. „Die Natur ist unsere Zukunft“, so erklang das Kinderklimalied jeden Morgen und Abend aus der Kehle von Martin dem III. und allen Kindern und Betreuerinnen und Betreuern. Die Kinder lernten dazu zu tanzen. Bewegung, Freude, Spaß und Kreativität mit viel Freiheit und einer Prise Gottvertrauen erlebten die Kinder Holidays in Hochkirchen pur und unmittelbar im Schatten der Kirche St. Viktor.

Jedes Kind fertigte selbstständig ein Vogelhäuschen an. Gemeinsam wurden drei größere Insektenhotels gebastelt. Die Mittel wurden von der Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e.V zur Verfügung gestellt.

Unter Anleitung des künstlerisch sehr begabten Slava Vorster vom Chillout aus Nörvenich, Uwe Baum und Juri Koidan entwickelten sich alle zu kleinen Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeistern.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: Um ein Kind groß zu ziehen, bedarf es eines ganzen Dorfes. Mit Frauen aus aller Herren Ländern als Großküchenmanagerinnen, Nicole Soerensen, Ludmilla Koidan, Anja Martyshyna, Marlene Ulrich und einem jugendlichen Betreuerteam von sieben jungen Menschen aus Nörvenich, Vettweiß, Düren, Jülich und Hürtgenwald, Jan Vosshage, Saskia Wunderlich, Cheyenne Obiaso, Martin Zwaygardt, Melek Sevim, Michelle Schöneborn und Yelyzaveta Martyshyna entwickelte sich eine Sommerferienfreizeit der künstlerischen, handwerklichen und spielerischen Kurzweiligkeit.

Ein Dank gilt allen Förderern und Sponsoren dieser friedvollen, fröhlichen und naturverbundenen Spiele ohne Grenzen in Freiheit.

Die Zelte, das Spielmaterial und anderes wurden gestiftet vom Leaderprojekt Zülpicherbörde.

Für Einzelspenden verschiedener Nörvenicher sei ebenso gedankt, mit ganzem Herzen.

Das Obst und Gemüse bezogen die Ferienspiele, wie gewohnt in den letzten Jahren, aus Eschweiler ü. Feld von der Familie Püllen. Der Familie Püllen gilt unserer besonderer Dank für die nun schon jahrelange Versorgung der Kinder mit Obst und Gemüse aus unserer Heimat.

Allen Helfern vor, während und nach den Sommerferienspielen im Vorder- und im Hintergrund gilt ein dickes großes Dankeschön, im Besonderen sind dies für den Zeltauf und -abbau: Juri Koidan, Gerd Schmidt, Rudi Schneider und für die Rasenpflege vor und nach den Spielen: Heinrich Freidel.

Für das tägliche Waschen der anfallenden Schmutzwäsche danken wir Frau Andrea Meyer-Schlicht.

Danke sagen die Projektleitungen der Sommerferienspiele 2022 in Nörvenich Hochkirchen an Slava Forster, Gisela Gerdes und Martin Schlicht.

Wir freuen uns schon auf die kommenden Herbstferienspiele und die Sommerferienspiele im kommenden Jahr.

Wir suchen weiterhin Freiwillige für alle Dienste in und um die Ferienspiele.

Interessenten wenden sich bitte an Frau Gisela Gerdes oder Diakon Martin Schlicht.





Kikeriki

Dass Gott Menschen in der Not hilft und sie auch aus größten Gefahren rettet, davon erzählen viele Geschichten in der Bibel. Zum Beispiel im Alten Testament die Geschichte von Jona. Jona hatte einen Auftrag von Gott bekommen, denn er aus Angst nicht ausführen wollte. Er versuchte vor Gott zu fliehen. Mit einem Schiff wollte er ganz weit weg fahren, doch dieses Schiff geriet in einen heftigen Sturm und Jona fiel über Bord. Und obwohl er Gott nicht gehorcht hatte, ließ Gott ihn nicht im Stich. Er schickte einen großen Fisch, der Jona verschluckte

und vor dem Ertrinken rettete. Nach drei Tagen spuckte der Fisch Jona aus, und dieser erfüllte den Auftrag Gottes.

Diese Erzählung zeigt, dass Gott jeden Menschen auf abenteuerlichste Weise retten kann. Ein Zeichen dafür sind auch die Engel Gottes. Von den Engeln erzählt die Bibel auch. Zum Beispiel vom Engel Gabriel, der die Botschaft von der Geburt Jesu verkündet. Oder vom Engel Raphael, der im Alten Testament den jungen Tobias auf einer gefährlichen Reise begleitet. Engel sind die Boten Gottes. Manchmal kommen sie mit

einer Botschaft von Gott, manchmal um die Menschen zu beschützen. Dabei sind sie natürlich nicht als Engel zu erkennen. Doch sie sind da, wenn Menschen Hilfe brauchen. Wie Jona Gottes Hilfe brauchte. Deshalb haben wir in das Bild einen kleinen Engel gemalt. Findest du ihn?



Gleichnisse

Stefanie Kolb



Jesus erzählt ein Gleichnis, das sehr traurig ist. Er erzählt von einem reichen Mann, der gerne feiert, gut isst und trinkt. Das ist völlig okay so. Doch leider gibt es in der Geschichte auch einen sehr armen Mann, der heißt Lazarus. Der lebt vor dem Haus des reichen Mannes. Ja, richtig, er lebt auf der Straße. Er ist hungrig und er ist krank. Jeden Tag sieht er, wie der reiche Mann feiert. Gerne hätte er etwas von dem vielen ab, was der Reiche besitzt, um nicht mehr hungern zu müssen. Doch der reiche Mann sieht nur sich selbst

und nicht den armen Lazarus. Das ist sehr traurig. Und das Gleichnis geht auch noch weiter. Sowohl der reiche Mann wie auch der arme Lazarus sterben. Lazarus kommt in den Himmel. Dem reichen Mann geht es nicht so gut; er muss erst verstehen lernen, dass er falsch gehandelt hat. Denn wer auf den Nächsten nicht achtet, besonders wenn er Hilfe braucht, handelt falsch. Daran zu denken, ist nicht immer einfach. Einfacher ist es, die anderen vier Fehler im rechten Bild zu finden (dass Lazarus mit am Tisch sitzt, zählt nicht dazu!)

Lösung: Bei dem Schatten der Kanne fehlt ein Henkel, dem Reichen fehlt ein Ring am Finger, der Schwanz des Hundes hat eine andersfarbige Spitze, bei dem Gemüse fehlt ein Blatt.

Familiengottesdienst

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich



Gemeinsam für Kinderrechte

Gottesdienst anlässlich des Weltkindertages

**Samstag, 17.09.2022, um 17:00 Uhr
in der Kirche in Eschweiler über Feld**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine vorherige
Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. (0 24 26) 90 26 51.

Das Vorbereitungsteam der Familiengottesdienste



Firmkurs 2022 in der GdG Nörvenich-Vettweiß Pfarre St. Josef, Nörvenich und Pfarre St. Marien, Vettweiß

In diesem Jahr, am 12. und 13. Dezember 2022 kommt Weihbischof Borsch in unsere GdG, um den bis dahin vorbereiteten 16-jährigen Firmbewerbern das Firmsakrament zu spenden. Die Einladung zur Firmvorbereitung richtet sich an alle Jugendlichen, die vom 01.10.2005 bis zum 30.09.2006 geboren wurden. Auch alle Jugendlichen, die mindestens die 10. Klasse besuchen.

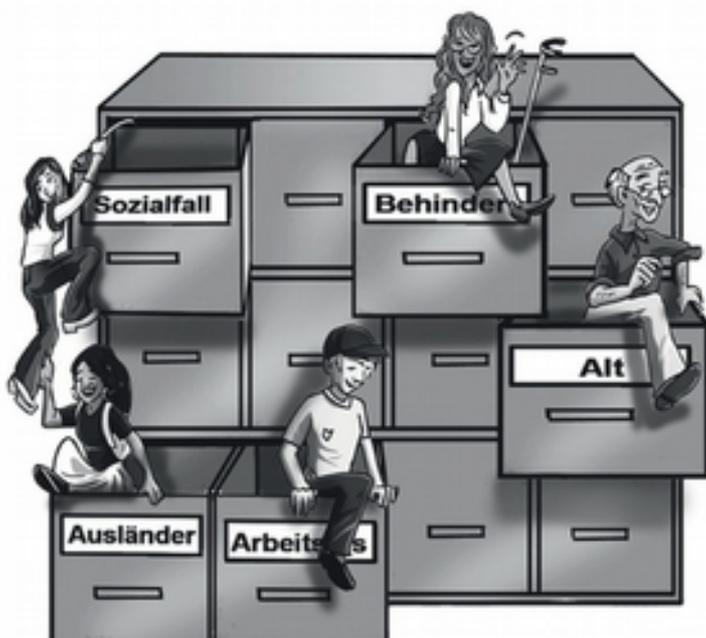
Bei zwei Vortreffen nach den Sommerferien haben sich die Firmbewerber in Firmgruppen aufgeteilt. Zum Firmkurs gehören drei inhaltliche Treffen und drei gottesdienstliche Elemente: Startmesse am 28. August, Messe am 18. September und Besuch auf Burg Vogelsang/Nationalpark und ein Abendgebet.

Bei auftretenden Fragen zur Firmvorbereitung und zur Firmung können sich die Firmbewerber jederzeit an Gemeindereferentin Ruth Jannes (Handy: 0151 / 16566159 oder E-Mail: r.jannes@gmx.de) oder an Pater Günther Kames (Tel: 02426 / 9540008 oder E-Mail: kames@oblaten.de) wenden.

Bitte begleiten sie die Firmvorbereitung mit ihrem Gebet für die Firmbewerber und deren Begleiter.

P. Günther Kames OMI

Andrea Naumann



Raus aus den Schubläden!

Ursache gesellschaftlicher Ausgrenzung ist ein weitverbreitetes Schubladendenken: Wer alt oder behindert ist, kann nichts leisten; Arbeitslose, Sozialfälle oder Ausländer wollen nichts leisten. Dagegen wehrt sich die Caritas. Aus christlicher Überzeugung setzen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sie ein. Menschlichkeit ist ihr Job. Also: Raus aus den Schubläden – hinein mitten ins Leben!

Erstkommunion 2023

Auch in diesem Jahr wird im Herbst wieder in unserer GdG Nörvenich / Vettweiß die Vorbereitung auf das Sakrament der 1. Heiligen Kommunion beginnen. Dazu werden wir alle katholischen Kinder der 3. Schuljahre einladen, die wir über unsere Grundschulen erreichen können.

Geplant sind für die Erstkommunionfeiern folgende Termine:

Datum	Gemeinde in der Pfarre St. Josef (Nörvenich)	Gemeinde in der Pfarre St. Marien (Vettweiß)
16.04.2023	Wissersheim	Kelz
23.04.2023		Vettweiß und parallel ein Ort der 4 Neffeltalgemeinden
18.05.2023	Eschweiler über Feld	
21.05.2023 <i>nur bei Bedarf</i>	Eschweiler über Feld	

Voraussichtlich werden in jeder Gemeinde jeweils zwei Erstkommunionmessen stattfinden, damit auch weiterhin die Kindergruppen möglichst klein gehalten werden und somit den pandemiebedingten Vorsichtsmaßnahmen entsprechen werden kann.

Am 21.05.2023 findet in Eschweiler über Feld nur dann eine Erstkommunion statt, wenn die Anmeldezahlen einen zusätzlichen Termin erfordern.

In den kommenden Wochen erhalten die Kommunionfamilien ein Einladungsschreiben, aus dem erste Termine zur Anmeldung und zu den Elternabenden hervorgehen.

Wir freuen uns schon jetzt auf viele frohe Begegnungen mit unseren neuen Kommunionkindern und ihren Familien.

Für das Pastoralteam

Ruth Jannes



Die Reichen müssen zahlen! Auf einer Tischplatte in einem Sperrmüllhaufen hat jemand diese Botschaft hinterlassen. Vielleicht jemand, der sich aus dem Sperrmüll sein Mobiliar zusammenklauben muss; aus dem, was für andere Müll ist. Das kann bitter machen. Zu Recht. Wenn Jesus die Menschen seiner Zeit vor Reichtum warnt, idealisiert er nicht die Armut, den Hunger oder das fehlende Dach über dem Kopf. Im Gegenteil: Er fordert die Menschen auf, denen zu helfen, die kein Essen und kein Trinken, keine Kleidung und keinen Schlafplatz haben. Dennoch bin ich

nicht sicher, ob ihm die Botschaft auf der Tischplatte gefallen hätte. In dem ganzen Ambiente wirkt sie bedrohlich und aggressiv. Doch Verzicht ist bei Jesus immer freiwillig, wie auch ein Leben in Armut selbst gewählt sein soll. Aber: Jesus und seine Zeit kennen die soziale Verpflichtung der Familie oder des Stammes, für die Ärmsten unter ihnen zu sorgen. In der heutigen Zeit entspricht dies der Sozialpflichtigkeit des Eigentums, wie sie im Grundgesetz, Artikel 14 steht. Ich glaube, dass dieser Artikel heute noch besser realisiert werden könnte.

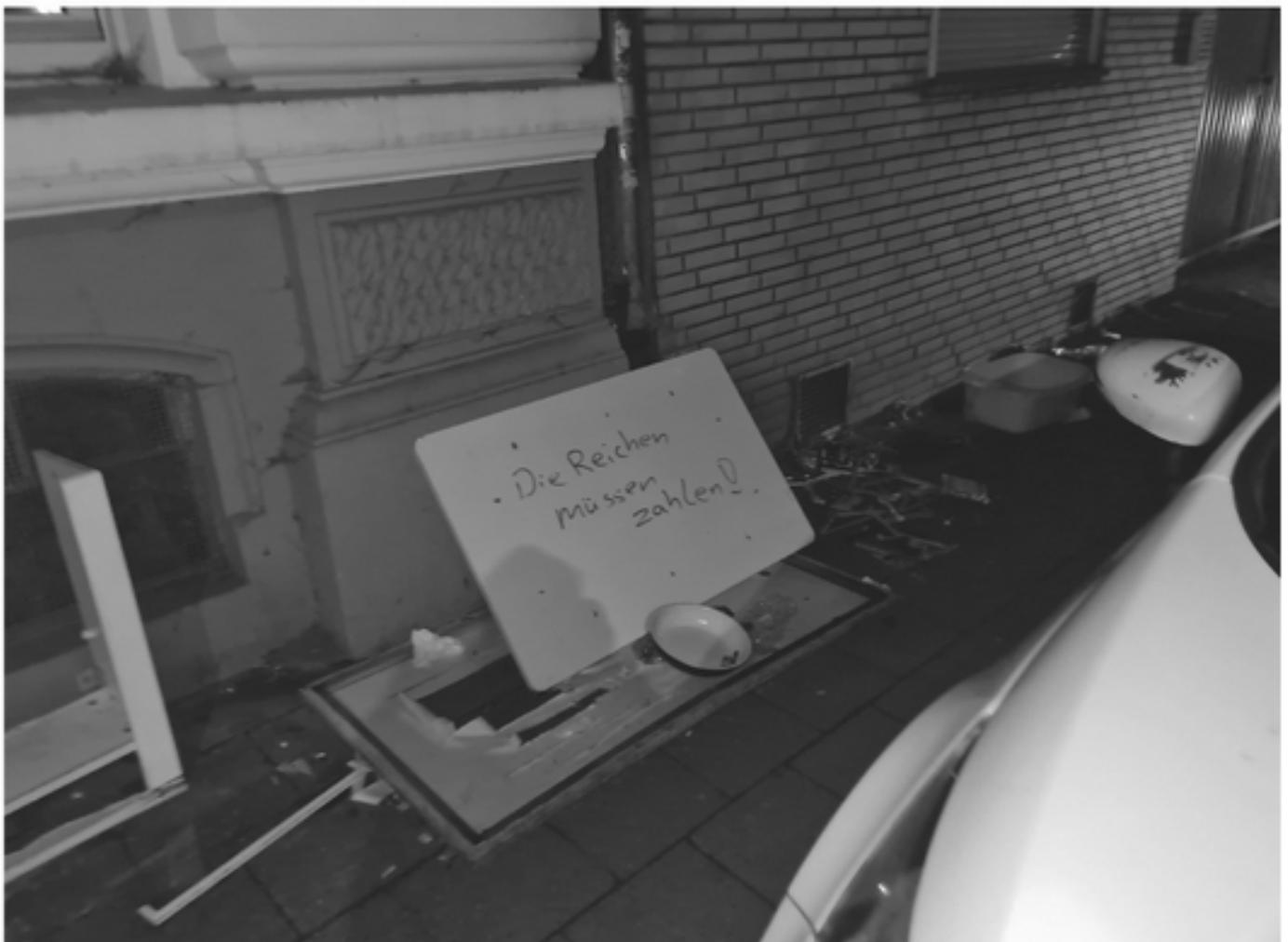


Foto: Michael Tillmann

PATER KAMES INFORMIERT

über Wallfahrten 2022

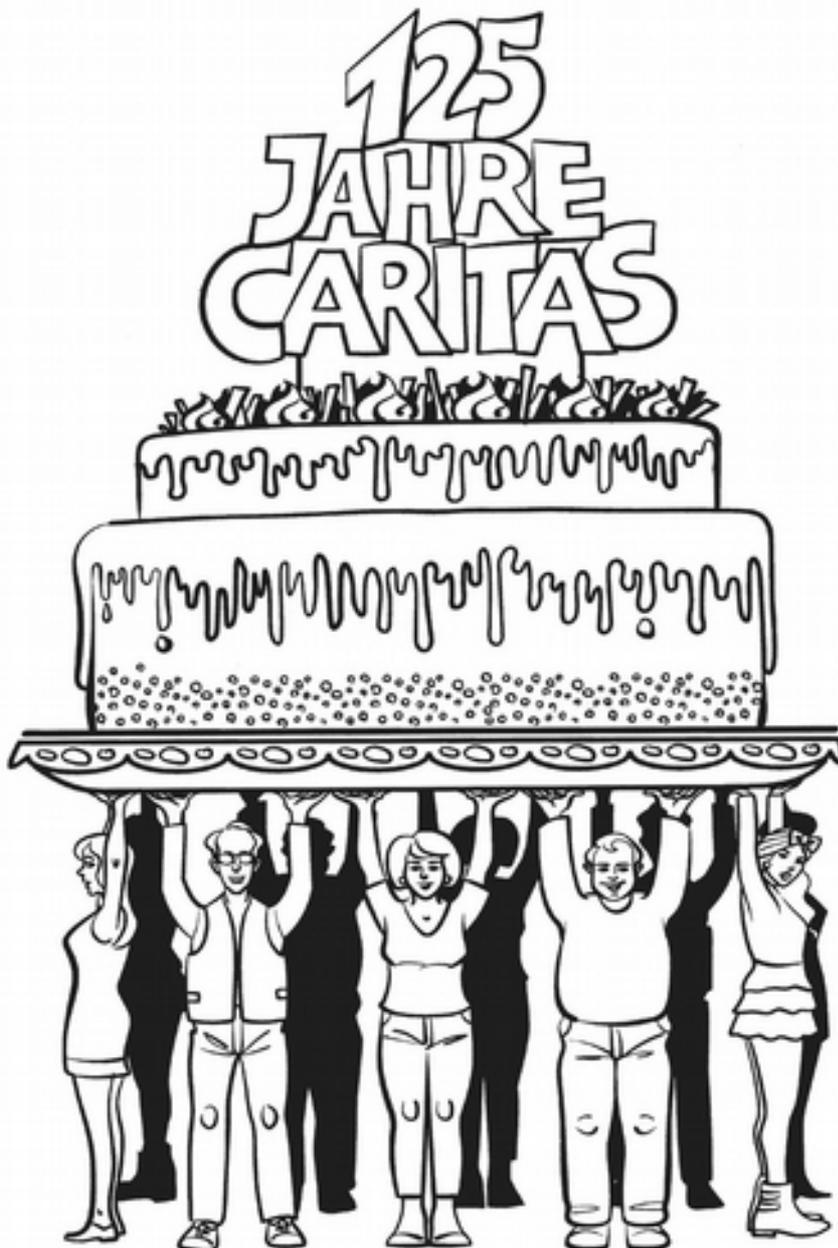
Geplante Pilgerreise 2022 unter meiner Begleitung

06.09. bis 10.09.2022 - Rom mit Familien

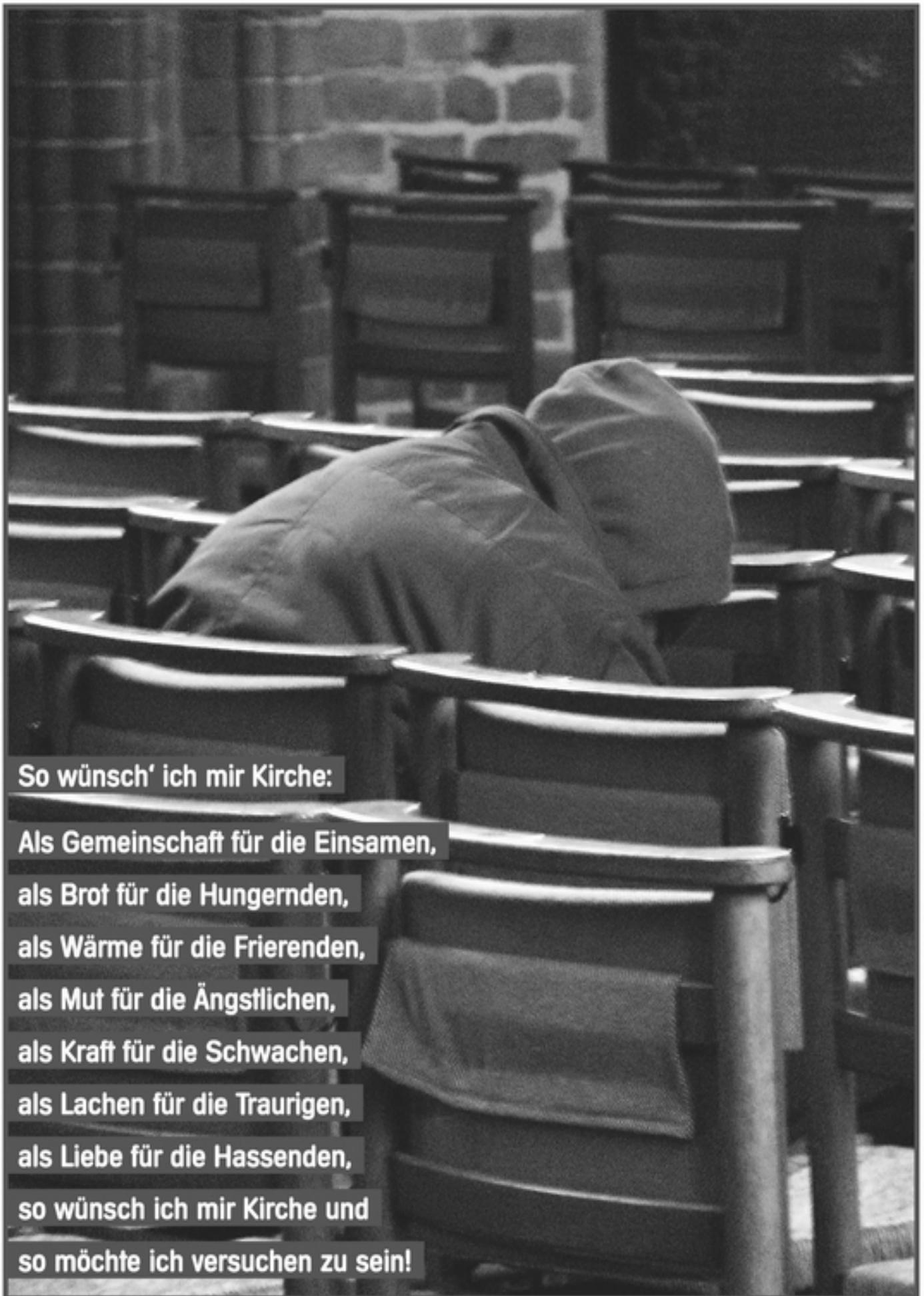
17.09. bis 24.09.2022 – Israel – Auf den Spuren Jesu.

15.10 bis 20.10.2022 – Unsere GdG Romreise

Manfred Förster



Der deutsche Caritasverband feiert in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag. Am 9. November 1897 gründete der Prälat Lorenz Werthmann in Köln den „Charitasverband für das katholische Deutschland“. In der Folgezeit entstanden weitere nationale Caritas-Organisationen, zum Beispiel in der Schweiz (1901), in Österreich (1903) oder in den USA (1910). Herzlichen Glückwunsch den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen zu 125 Jahren erfolgreichem Einsatz für die Notleidenden in der Gesellschaft.



So wünsch' ich mir Kirche:

Als Gemeinschaft für die Einsamen,

als Brot für die Hungernden,

als Wärme für die Frierenden,

als Mut für die Ängstlichen,

als Kraft für die Schwachen,

als Lachen für die Traurigen,

als Liebe für die Hassenden,

so wünsch ich mir Kirche und

so möchte ich versuchen zu sein!